

Illustrierte ZEITSCHRIFT

für den Befehlsbereich 4 OBERÖSTERREICH
2. Ausgabe 2021

Inhalt:

Informationen,
Hintergründe und
Interessantes von
Militärkapellmeister,
Moderator, Solisten,
Register und unserer
Psychologin

zu Motto, Programm,
Vorbereitungen und Ablauf
mit reicher Bebilderung

Das Galakonzert findet
online statt. Der Link wird
noch verschickt.

Galakonzert Militärmusik OÖ



Militärkommando Oberösterreich



UNSER HEER

MAKING OF



Foto: Muhr

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich freue mich, Ihnen die zweite Ausgabe unseres Magazins zum Thema Galakonzert der Militärmusik Oberösterreich vorstellen zu dürfen.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, so das Sprichwort. Dementsprechend haben wir uns bei dieser Ausgabe sehr viel bei den Fotos angetan. Wir haben den Kapellmeister, einige Militärmusiker, eine Solistin und unsere Psychologin extra in ein Fotostudio gebeten, um sie treffend aufnehmen zu können.

Wir werden mit aussagekräftigen Bildern das illustrieren, was wir darstellen und beschreiben wollen. Im Mittelpunkt stehen da immer die Menschen, die so viele herausragende Tätigkeiten für und mit dem Bundesheer im Dienste der Bevölkerung Oberösterreichs leisten.

Wir machen unsere Illustrierte Zeitschrift selbst – das sind das Motto, die Texte, die Fotos, die Interviews. Wir berichten über Themen und Hintergründe, die unser Personal, unsere Partner und unsere Unterstützer interessieren könnten. Wir sind Autodidakten und gehen diesen Weg weiter.

Ihr

Dieter Muhr

Brigadier und Militärkommandant von Oberösterreich



Foto: Mickla



Foto: Muhr

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber/Herausgeber/Hersteller

Militärkommando Oberösterreich

Inhalt und Redaktion:

Dieter Muhr

Fotos:

Dieter Muhr, Günter Meindl, Anton Mickla

Layout: Dieter Muhr, Julian Littringer

Erscheinungsjahr: 2021

Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.



Foto: Muhr

INHALT

Die Psychologin	4
Der Militärkapellmeister	6
Das Programm	8
Der Stabführer	9
Der Moderator	10
Die Solisten	11
Die Register	13
Der Rückhalt	20

Grußbotschaft aus dem Mühlviertel:

Dr. Wilbirg Mitterlehner, Bezirkshauptfrau Rohrbach:

„Viele Militärmusiker kommen und kamen aus dem Bezirk Rohrbach. Viele Militärmusiker helfen und halfen uns bei der Bewältigung der Pandemie. Die Militärmusik erfreut uns mit Ihrer Musik mit höchstem Können. Ich wünsche ein schönes Galakonzert 2021.“



Foto: Muhr

INTRO

Liebe Freundinnen und Freunde der Militärmusik Oberösterreich!

Das Galakonzert der Militärmusik Oberösterreich hätte am 15. November 2021 im Brucknerhaus stattfinden sollen.

Es wird aufgezeichnet und Sie werden es sich über die sozialen Medien ansehen können. Die Links dazu lassen wir Ihnen zukommen.

Das Programm wird entsprechend angepasst und verändert werden.

In schwierigen Zeiten haben die Menschen eine Freude daran, wenn sie ein paar Stunden bei einem schönen und klangstarken Konzert mit herausragenden Solisten ihre Sorgen vergessen und auf das gemeinsame Gesamtkunstwerk stolz ein können.

Lesen Sie hier, wie die Vorbereitungen laufen, etwas über die Hintergründe, wie es zu dem Programm gekommen ist, wer die Musiker und die Solisten sind und was Musik in unserer Zeit für eine wohltuende Wirkung auf uns haben kann.

Nehmen Sie sich ruhig Zeit und sehen Sie sich im Kreise Ihrer Familie, mit Freunden und Bekannten dieses schöne Konzert an.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Dieter Muhr

Chefredakteur



DIE PSYCHOLOGIN.

Was Musik in uns auslöst.

Das Konzert der Militärmusik Oberösterreich wird das Motto *Discessum*, also Aufbruch, haben.

Mag. Nora Preinfalk ist Psychologin beim Bundesheer in Oberösterreich.

Sie erklärt uns, wie ein Galakonzert in schwierigen Zeiten weiterhelfen und was Musik in uns auslösen kann.



NORA PREINFALK

Spielen Sie ein Instrument?

Ein paar Weihnachtslieder auf der Blockflöte und ein paar Gitarrenakkorde zur Begleitung. Ein Musikinstrument spielen können würde ich das keinesfalls nennen. Ich würde aber gerne ein Instrument passabel spielen können und habe es mir auch vorgenommen. Die Frage ist derzeit eher, welches Instrument es sein soll.

Warum hören wir gerne Musik?

Musik löst etwas in Lebewesen aus. Musik ist Schwingung, wie letztendlich alles im Leben Schwingung ist. Schwingung ist Rhythmus. Man sagt, selbst die Erde hat eine eigene Schwingung, einen bestimmten Rhythmus.

Auch wir Menschen selbst sind wie andere Lebewesen Schwingung, Rhythmus, Takt. Der Herzschlag der Mutter ist der erste, nicht eigene Rhythmus, den ein Fötus im Mutterleib wahrnehmen kann. Unser Herzschlag, der Puls und unsere Atmung begleiten uns das ganze Leben lang, geben unseren ureigenen Takt vor. Sie sind Ausdruck des Lebens, und je nach Gefühlslage können sich Herzschlag und Atmung verändern. Selbst der Gang und die Bewegung spiegeln unseres ganz individuellen Takts.

Musik hat somit viel mit Gefühl zu tun?

Ja. Musik schafft einen Rahmen und ermöglicht, sich in bestimmte Gefühlszustände zu begeben oder solche zu fördern, beispielsweise die Nationalhymne bei Sportveranstaltungen, Filmmusik, mu-

sikalische Untermalung bei frohen aber auch traurigen Anlässen. Musik kann somit helfen, bestimmte Stimmungen zu erzeugen, zu fördern und damit auch Gefühle aufzuarbeiten, die mit Hilfe der Sprache schwer oder auch gar nicht bearbeitet werden könnten. Die Verwendung von Musik und Tanz im Rahmen einer Psychotherapie ist nur ein Beispiel, wie man seelische Zustände mit Hilfe von Musik und Rhythmus dem Bewusstsein besser zugänglich machen und bearbeiten kann.

Hilft uns Musik in schwierigen Zeiten weiter?

Durchaus. Gerade in herausfordernden Zeiten, etwa einer Pandemie, ist es besonders wichtig, das eigene Wohlbefinden zu fördern – im Rahmen der Möglichkeiten und ohne anderen zu schaden oder zu gefährden. Dadurch kann man nicht nur die seelische, sondern auch die körperliche Widerstandskraft stärken. Wird negativer Stress abgebaut und Entspannung und Wohlbefinden gefördert, dient dies dem ganzen Menschen und damit letztendlich auch seinem sozialen Umfeld. Denken wir hierbei beispielsweise an die Personen, die zu Zeiten des Lockdowns auf Balkonen für ihre Mitmenschen musiziert haben, um ihnen zu zeigen, dass niemand alleine ist, sondern alle in einem Boot sitzen und man nur gemeinsam diese Situation meistern kann. Wären diese Musiker selbst niedergeschlagen zuhause gesessen, wen hätte das genutzt? Sie haben einen Beitrag geleistet, anderen etwas Gutes zu tun,



indem sie musiziert haben und sich wohl auch selbst etwas Gutes damit getan haben.

Schlechtes Gewissen braucht man nicht haben?

Nein. Man kann sich die Frage stellen: „Wem nützt das eigene schlechte Gewissen tatsächlich? Was nützt es einem selbst? Fühlt sich der andere Mensch besser, wenn es einem selbst schlechter geht?“ Musik kann verbinden, sei es, weil sich Menschen finden, die dieselbe Musik lieben, gerne miteinander musizieren, singen oder tanzen. Musik ist oftmals der Grund, warum Menschen überhaupt zusammenkommen

und sich dabei bestenfalls auch als Gemeinschaft empfinden.

Die Musiker sind mit großen Eifer bei der Sache. Woher kommt die Freude beim Musizieren?

Freude und eine von innen heraus entstandene Motivation, genannt intrinsische Motivation, sind die besten Antriebsmotoren für das Musizieren, Singen oder Erlernen eines Musikinstruments. Alles, was ein positives, freudvolles und von innen heraus motiviertes Benutzen des Gehirns und damit die Vernetzung der Gehirnstrukturen fördert, kann sich positiv auf die eigenen Fähigkeiten und Bega-

bungen auswirken. Teil eines Chors, eines Orchesters, einer Kapelle oder einer Band zu sein, kann dem positiven Aufbau und auch der Förderung der eigenen sozialen Kompetenz dienen.

Beim letzten Konzert der Militärmusik mit den Florianer Sängerknaben im Brucknerhaus kam es bei einigen Zuhörern zum "Gänsehauteffekt". Was passiert da?

Musik löst etwas in uns aus, vor allem auch Gefühle. Sie kann helfen, Gefühle entstehen zu lassen, bestehende zu fördern oder abzuschwächen. Die Gänsehaut ist letztendlich eine Form von körperlicher Stressreaktion auf innere oder auch äußere Ereignisse, Situationen oder Reize. Man kann sagen, die Gänsehaut ist eine Form von Antwort auf das eigene Musikempfinden.

Entscheidend ist hier immer die Bewertung: Empfindet man etwas als positiv und aufgrund der eigenen Erfahrung als ungefährlich, kann man sich entspannen.

Die eigene, subjektive Bewertung der Situation ist somit das Entscheidende bei der Bewertung der Gänsehaut.

Würden Sie empfehlen, sich das Konzert anzusehen?

Jeder, der Freude an der Musik und der Teilnahme an dieser Veranstaltung hat, kann von einer persönlichen Teilnahme positiv profitieren.

Text: Muhr
Foto: Meindl

DER MILITÄRKAPELLMEISTER.

Major Gernot Haidegger ist der Militärkapellmeister in Oberösterreich und dirigiert das Konzert im Brucknerhaus. Wir haben mit ihm während der Proben gesprochen.



Fotos: Meindl

Wie sind Sie Militärkapellmeister in Oberösterreich geworden?

Ich stamme aus Tulln in Niederösterreich, habe Instrumental- und Gesangspädagogik studiert und mich mit Musik-, Sport- und Eventmanagement beschäftigt. Studiert habe ich Posaune, kann Klavier, elektrischen Bass und alle Blechblasinstrumente spielen. Nach Ablegen der erforderlichen Prüfung, bin ich im Oktober 2018 Militärkapellmeister in Oberösterreich geworden.

Was ist das Besondere an unserer Militärmusikkapelle?

Unsere Militärmusikkapelle kann jeden Musikstil in höchster Qualität auch unter schlechten Bedingungen spielen, wie beispielsweise bei schlechtem Wetter. Und nachdem die Marschmusik seine

Kernaufgabe ist, gehört das Marschieren mit Formveränderungen entsprechend dazu.

Wie formen Sie die Kapelle und welche Methoden wenden Sie dazu an?

Wichtige Grundvoraussetzung ist, dass sich die Einzelkünstler formen lassen. Jedes Jahr spielen 70 von ihnen vor, von denen 30 ausgewählt werden. Da kann ich davon ausgehen, dass sie unbedingt wollen und sich die Regeln akzeptieren. Die Regeln sind Kameradschaft, Disziplin und Pünktlichkeit. Ich vergleiche mich gerne mit einem Fußballtrainer. Ich bekomme in Oberösterreich Messis, Ronaldos und Neymars. Alle sind tolle Einzelkünstler. Doch es zählt zum Schluss das gesamte Orchester. Zusammen mit meinen Registerführern formen wir sie zu einem zusammenspielenden Ganzen.

Wie lange braucht, bis dieses Zusammenspielen passt?

Die Musiker unterziehen sich wie jeder Soldat der militärischen Basisausbildung. Nach vier Wochen beginnt dann die musikalische Arbeit. Für das Konzert im Brucknerhaus wird täglich geprobt. Die Vorbereitungen dauern insgesamt zwischen sechs bis acht Wochen. Sie beginnen immer mit einer Einleseprobe, wo wir gemeinsam einmal die Stücke durchspielen. Danach geht es in die Registerproben, sprich in die einzelnen Instrumentengruppen. Dann macht man Großregisterproben, das heißt, das ganze Blech, das ganze Holz, alle Schlaginstrumente, etc. spielen zusammen. Mit der Gesamt-orchesterprobe führe ich dann alles zusammen. Natürlich übt jeder Musiker für sich auch noch, das

ist klar. Dieses Konzert ist traditionell immer unsere Feuertaufe, wenn man so will.

Wie erreichen Sie das Publikum?

Ich gehe davon aus, dass das Publikum sich auskennt, kunstbegeistert ist und einen Bezug zur Militärmusik hat. Viele kommen, weil sie die Musikanten kennen oder mit ihnen verwandt sind. Das ist eine Idee des Konzertes, nämlich, dass sich die Musikanten präsentieren können. Die Stücke wähle ich so aus, dass für jeden etwas dabei ist. Das heißt Marschmusik, über Wiener Musik, hin zu klassischer und symphonischer Musik bis Rock und Pop.

MAJOR GERNOT HAIDEGGER

Zum Programm, worauf dürfen wir uns freuen?

Ich gehe bei jedem Konzert gleich vor. Ich möchte die Bandbreite der Militärmusik präsentieren, damit die jungen Musiker jede Art von Musikstil erleben. Nachdem das Galakonzert nun über die Sozialen Medien gesendet wird, werde ich das Programm darauf anpassen. Programm und Choreographie werden aufeinander abgestimmt, damit wir gute Bilder liefern. Die Stücke mit den Solisten belasse ich, wie die drei Uraufführungen die beiden Konzertmärsche bleiben. Das ergibt eine gute Stunde Spielzeit, was nicht zu lange wäre und somit passen würde.

Stichwort Solisten, wer wird singen und spielen?

Wir laden immer Gastsolisten zum Konzert ein. Diesmal ist es ein Klarinetttist, Joachim Celoud, der auch eine Neukomposition spielt. Unsere Gastsängerin ist Ines Verena Haas aus Gmunden. Sie singt ein Wienerlied von Robert Stolz. Als Sänger haben wir Lukas Polansky. Er ist Korporal bei der Militärmusik Niederösterreich und wird uns einen Popsong zum Besten geben. Für die Solisten ist es ein besonderes Erlebnis, mit uns zu spielen. Das hören wir immer wieder. Und für uns ist genauso eine große Bereicherung.

Was ist dann nach dem Konzert?

Das Konzerterlebnis ist eine tolle Geschichte, die dann ans Herz geht. Diesen Gefühlen bei gemeinsamen Erlebnissen kann sich niemand entziehen. Während dem Konzert wächst das Orchester immer mehr zusammen. Danach ist ein Vertrauen da, man kennt sich, man kann dann noch Größeres angehen. Aber, nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Wir bereiten uns gleich wieder auf die nächsten Auftritte vor.

Text: Muhr



Foto: Muhr



Foto: Meindl

Das Programm

- 1 | *The Insignia*
Stefan Marinoff
- 2 | *La Gazza Ladra*
Gioacchino Rossini
- 3 | *Waltz Of The Flowers*
P.I. Tschaikowsky
- 4 | *Caprice Pour Clarinett*
Manfred Steinberger
- 5 | *Gibt's In Wien A Hetz A Drahrerei*
Robert Stolz
- 6 | *Vergnügungszug*
Johann Strauss II

Programm

- 7 | *Symphonic Dimensions*
Otto M. Schwarz
- 8 | *Jedem Anfang Ein Zauber*
Thomas Asanger
- 9 | *Children Of Sanchez*
Chuck Mangione
- 10 | *Los Hermanos De Bob*
Marc A Tayler
- 11 | *Don Quixote*
Theo Rupprecht

Programm wird verkürzt, daher Änderungen vorbehalten.

DER STABFÜHRER.

Musikmeister bringt Musik in Bewegung

Die Illustrierte Zeitschrift wollte wissen, was ein Stabführer bei der Militärmusik ist. Vizeleutnant Gerhard Dopler ist seit 2016 Musikmeister und nimmt seit November 2020 diese Funktion wahr. Hier ist seine Geschichte.

Bei der Musik in Bewegung schwingt Vizeleutnant Gerhard Dopler seinen Tambourstab und die Musikkapelle setzt sich in



Bewegung, liefert ein Meisterstück an Präzision und zum Ohrenschaus einen optischen Genuss. Seine offizielle Bezeichnung ist Musikmeister, bekannter ist er als Stabführer und dies über das Militär hinaus.

Welche Aufgaben hat ein Stabführer, also ein Musikmeister?

Als Musikmeister führe ich bei allen öffentlichen Auftritten der Militärmusik diese an, d.h. ich bringe die Musik in die gewünschte Formation. Wie gelingt dies? Indem wir viel Musizieren und Exerzieren, nur so gelingen uns die tollen Aufführungen.

Proben und Exerzieren, das klingt nach sehr viel Routine. Ist das alles?

Nein, dies sind wichtige Dinge, die zusammengehören und das Ergebnis, der Erfolg zeigt sich im öffentlichen Auftritt. Meine Aufgaben greifen weiter. Ich darf damit beginnen, wie kommt jemand zur Militärmusik. Alle Interessierten haben eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren. Wenn sie oder er zur Militärmusik einrücken, koordiniere ich deren „musikalischen“

inneren Dienstbetrieb. Verlegungen, Überstundenabrechnungen, das Planen dieser Aktivitäten und die damit verbundene Administration mit Unterstützung eines engagierten Kadern gehören zu meinen Aufgaben. Die musikalische Fortbildung und die Basisausbildung der Militärmusiker, sowie das Einstudieren einer Rasenshow – all diese Punkte ebenso wie die Vertretung des Militärkapellmeisters.

Zur Militärmusik kommen nur jene, die bereits über ausreichend Erfahrung im Instrumentenspiel und Qualität verfügen. Was wissen junge Menschen über die Militärmusik und wie kommen diese zu diesen Informationen?

Wie bereits aus der Frage hervorgeht, kommen nur ausgewiesene gute Spieler zu uns. In Oberösterreich gibt es 478 Blasmusikkapellen, die im oberösterreichischen Blasmusikverband organisiert sind. Aus diesen Kapellen kommen die Talente, durchwegs Landesmeister ihres Faches, und verpflichten sich über die sechs Monate Grundwehrdienst hinaus für eine Gesamtdienstzeit von 13 Monaten. In diesen

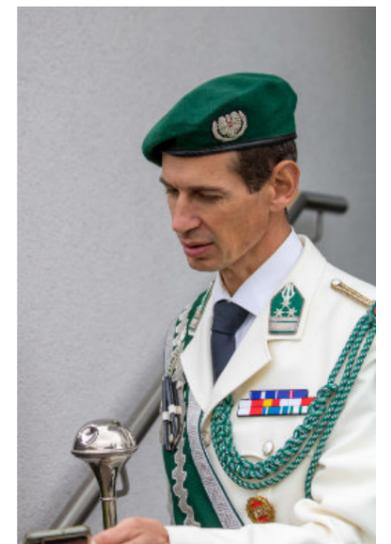
Monaten formen wir sie mit dem Berufskader zu einem Klangkörper, der Maßstab für alle Blasmusikkapellen ist.

Herr Vizeleutnant, Sie haben die Blasmusikkapellen Oberösterreichs angesprochen. Gibt es bei diesen auch einen Stabführer?

Ja, und da das Führen der Militärmusik als Stabführer zu meinen Hauptaufgaben gehört, sehe ich es als ideale Verbindung zum Oberösterreichischen Blasmusikverband in meiner Funktion als Landesstabführer die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Stabführer im Verband zu leiten. Wir haben in Oberösterreich 16 Bezirksverbände mit an die 25.000 Musikerinnen und Musikern und davon die Hälfte Jugendliche – hier ist Dynamik und Elan vorhanden!

Ihr Engagement reicht über Oberösterreich hinaus, oder?

In diesem Jahr kam es im Österreichischen Blasmusikverband zu einem Generationenwechsel. Walter Rescheneder legte seinen Taktstock in jüngere Hände. Im Zuge dieser



personellen Wechsel wurde ich zum Stellvertreter des Bundesstabführers gewählt. Durch meine Person ist nun wieder ein Militärmusiker für die wichtige Nähe zum Blasmusikverband auf Bundesebene vertreten.

Text: Oppitz
Fotos: Mickla

DER MODERATOR.

Oberstleutnant Martin Weiß ist für das Personalmanagement in der 4. Panzergrenadierbrigade zuständig.

Der gebürtige Obersteirer und Familienvater aus Linz wird das nächste Konzert moderieren. Das hat er bereits zum wiederholten Male mit Einfühlungsvermögen und Witz getan. Wir haben mit Martin Weiß über seine Art der Moderation gesprochen.



Foto: Muhr

Oberstleutnant Martin Weiß ist für das Personalmanagement in der 4. Panzergrenadierbrigade zuständig. Der gebürtige Obersteirer und Familienvater aus Linz wird das nächste Konzert moderieren. Das hat er bereits zum wiederholten Male mit Einfühlungsvermögen und Witz getan. Wir haben mit Martin Weiß über seine Art der Moderation gesprochen.

Wie oft haben Sie schon moderiert?

So richtig moderiert habe ich erst das letzte Galakonzert im Brucknerhaus 2020 - und dann noch das darauffolgende vorweihnachtliche Konzert der Militärmusik in der Spinnerei Traun.



Sie sind sozusagen ein Quereinsteiger. Wie sind Sie dazu gekommen?

Der Militärkapellmeister hat mich gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte. Anfänglich hatte ich Zweifel, weil ich dafür überhaupt nicht geschult war. Doch dann habe ich mir es zugetraut, und mich bereiterklärt, das zu machen.

Und es war dann erfolgreich. Wie gehen Sie an diese Aufgabe heran?

Es bedarf jedenfalls einer gediegenen Vorbereitung und Befassung mit dem Programm, den einzelnen Musikstücken und deren Komponisten. Das Wesentliche für mich ist, dass durch verbindende Worte zwischen den einzelnen Musikstücken und eine angepasste Ansage beim Publikum ein noch höherer Musikgenuss entstehen soll. Ich nehme hier gerne die Wassermusik od. die Feuerwerksmusik von Händel als Beispiel - wenn ich die Hintergründe kenne, gefällt sie mir noch viel besser. Mitgenommen wird das Publikums natürlich von der Militärmusik selbst mit dem außergewöhnlichen Programm. Die Moderation soll dazu nur ihren bescheidenen Beitrag leisten und das unterstützen.

Was halten Sie davon, es einmal mit einer Doppelmoderation zu probieren?

Da ich ein nahezu grenzenloses Vorstellungsvermögen habe, bin ich auf jeden Fall dafür. Außerdem ist diese Moderationsform mittlerweile längst die Norm. Sollte sich daher eine geeignete Dame dafür finden, stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Text: Muhr



Foto: Muhr

DIE SOLISTEN.

Lukas Polansky

Sänger



Lukas Polansky begann 2009 mit dem Erlernen des Tenorhorns bei Otto M. Schwarz in der Musikschule Wimpassing und nahm nebenbei Unterricht auf der Posaune bei Mag. Christian Dunst. Zusätzlich hatte er eine drei Jahre lange Gesangsausbildung bei Mag. Susanna Schuh und Monika Ballwein und singt beim Chor Cantate Domino. Schon früh wirkte er beim Sinfonischen Blasorchester Wimpassing (SBOW) und der Big Band unter der Leitung von Otto M. Schwarz mit. Ebenso war Polansky bei der Grazer Bläservielharmonie tätig und gründete 2016 die Band „FlipNFlop“, mit der er 2018 beim niederösterreichischen Bandwettbewerb „LOUD“ den ersten Platz erreichte.



Inés Verena Haas

Sängerin

Inés Verena Haas absolvierte eine langjährige Ausbildung und viele Auftritte als Solistin (lyrischer Sopran). Ihr Können präsentierte sie in internationalen Meisterkursen, bei klassischen Konzerten, Musical und Pop, Kirchenkonzerten und Galas.

Beim Orchesterwerk „Die Nixe vom Laudachsee“ von Jona Pesendorfer sang Haas das Blondchen, außerdem wirkte sie bei diversen CD-Produktionen mit.



Fotos: Meindl

DIE SOLISTEN.

Simon Plötzeneder

Trompete



Foto: Georg Buxhofer

Simon Plötzeneder studierte Jazztrompete am Anton Bruckner Konservatorium in Linz sowie am Konservatorium Wien Privatuniversität.

Zeitgleich absolvierte er ein Privatstudium bei dem schwedischen Klassik-Trompeter Bo Niellson in Malmö. Höhepunkt der Wiener Studienzeit waren drei Konzerte mit Piano-Legende Joe Zawinul. 2009 folgte das Masterstudium am Conservatorium van Amsterdam. Als Gewinner des dortigen New York Stipendiums für die Manhattan School of Music studierte er unter anderem mit Scott Wendholt, Joe Magnarelli, Phil Markowitz und Dave Liebman.

2011 absolvierte Plötzeneder erfolgreich sein "Master of Music" Studium in Amsterdam.

Joachim Celoud

Klarinette



Joachim Celoud studierte Klarinette, Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung; er ist als Musiker, Juror, Dirigent, Lehrer für Klarinette, Atemtechnik und andere musikalische Bereiche tätig.

Im Jahr 2009 war Celoud Preisträger des Pädagogischen Würdigungspreises der österreichischen Blasmusikjugend.

DAS HOLZREGISTER.



DAS HOHE BLECHREGISTER.



DAS HORNREGISTER.



DAS POSAUNENREGISTER.



DAS SAXOPHONREGISTER.



DAS SCHLAGZEUGREGISTER.



DAS TENORHORNREGISTER.



DER RÜCKHALT.

Familie. Freunde. Bekannte.

